

Projekt

Katalogisierung der Sammlungen „Pircher“ und „Holzknecht“

Beide genannten Sammlungen wurden vor Jahren angekauft, die Sammlung Holzknacht im Jahre 2004 und die Sammlung Pircher 2008. Es handelt sich dabei um umfangreiche Konvolute, deren komplette Erfassung noch aussteht. Bei der Sammlung Pircher handelt es sich überwiegend um Funde aus dem Vinschgau, bei Holzknacht um eine weltweite Sammlung mit Schwerpunkt Südtirol bis Mitteleuropa.

Die Pircher-Sammlung wurde nach dem Ableben des Sammlers in seiner Wohnung eingepackt und mit Nummern versehen, die auf ein notdürftig erstelltes handschriftliches Verzeichnis verweisen. Das Verzeichnis hat Pirchers Sammlerkollege und Landesgeologe Volkmar Mair geführt und die Fundorte nach seiner Erinnerung rekonstruiert.

Bei der Sammlung Holzknacht handelt es sich im Wesentlichen um den Eigenfundanteil, den der Sammler in Schubladenkästen eingeordnet hatte. Durch unkontrollierte Zugriffe durch verschiedene Personen vor der Übernahme, kam vieles durcheinander. Aufgrund belegter oder vermuteter Fundorte können meist typologische Zuschreibungen zu den Fundorten erfolgen.

Bevor die Mineralien in die Datenbank eingetragen werden können, sind Nachbestimmungen und eine Auswahl vorzunehmen, da viele Dubletten oder minderwertige Mineralien dabei sind. Bei manchen Mineralstufen sind die Zettel vertauscht worden, oder fehlen ganz. Manche haben nur Nummern, die wiederum bestehenden Zetteln zugeordnet werden können. Eine gewisse Kenntnis der Sammlerpsychologie kann für solche Nachforschungen sehr hilfreich sein. Diese Aufgaben sind zwangsläufig in enger Zusammenarbeit mit dem Konservator vorzunehmen, da dieser die Personen gekannt hat und über deren Sammelstrategie Bescheid weiß. Ein erster Teil der Sammlungen wurde bereits früher erfasst. Der Auftrag soll die Erfassung der beiden Sammlungen abschließen.

Mittels Interessensbekundung werden wir eine geeignete Person suchen, die über entsprechende Fundstellenkenntnisse und praktische Erfahrung bei der Dateneingabe verfügt.

Für diesen Auftrag, der die Bestimmung der Kennparameter, sowie die Bezettelung der Objekte, die Ablage in neuen Schachteln und die Aufnahme in den wissenschaftlichen Katalog vorsieht, wurde ein Arbeitsaufwand von 360 Stunden ermittelt.